

Shuo Yan, Saed Sayad, Stephen T. Balke

## **Image quality in image classification: Adaptive image quality modification with adaptive classification.**

### **Zusammenfassung**

'in den siebziger jahren verbreitete sich in der kritischen kriminologie die vorstellung, daß soziale kontrolle und kriminalität 'einer welt' zugehörten. sie seien keine antipoden. vielmehr schaffe soziale kontrolle kriminalität. die kriminologie habe daher soziale kontrolle und kriminalität in einem theoretischen zugriff zu untersuchen. mit dem labeling approach wurde diese vorstellung auf den begriff gebracht. gegenwärtig reetabliert sich die vorstellung 'zweier welten': kriminalität und soziale kontrolle werden wieder unabhängig voneinander diskutiert und untersucht, der labeling approach wird verworfen. dieser wandel ist nicht mit mängeln des labeling approach zu erklären. dieser ansatz wird unattraktiv, weil die zahl der befürworter von strafe steigt und weil die gegenwärtig manifestierte kriminalitätsentwicklung kriminologen immer weniger chancen bietet, ihre gesellschaftskritik über den labeling approach zu artikulieren.'

### **Summary**

'in the seventies the idea was very common in critical criminology that social control and criminality were parts of 'one world': they were not considered to be opposites. it was assumed that social control causes criminality. therefore criminology had to consider one single theoretical examination. this concept was briefly explained with the labeling approach. in the present time the concept of 'two separate worlds' has been re-established. criminality and social control are beeing analysed independently, the labeling approach has been rejeced. this change cannot be explained by deficiencies of this approach. the labeling approach loses its attractions because the number of advocates of punishment increases and because the currently manifested development of criminality offers criminologists fewer and fewer chances to articulate their social criticism by this approach.' (author's abstract)|

## **1 Einleitung**

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen<sup>2</sup>. Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

---

<sup>1</sup> Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

<sup>2</sup> Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).